

► *Besuch der Edvard-Munch-Ausstellung:*

## Expressiv verdichtete Bilder

Denzlingen (gar). Zusammen mit dem Malkreis lud der Heimatverein am vergangenen Freitag zu einer Fahrt nach Basel in die Fondation Beyeler ein. Ziel war die Sonderausstellung, die dem norwegischen Maler und Grafiker Edvard Munch gewidmet ist.

Geboren 1863, lebte er, mit verschiedenen Aufenthaltsstationen in Deutschland, Frankreich und Dänemark, zuletzt zurückgezogen auf einem Gut bei Oslo, wo er 1944 starb. Die Gruppe aus 18 kunstbeflissenen Damen sowie zwei Herren wurde im Museum von einer jungen Kunststudentin sachkundig mit dem Werk und Wirken Edvard Munchs vertraut gemacht. Sie sprach davon, dass Munch als Vorläufer und Wegbereiter des Expressionismus vornehmlich auf das Kunstschaffen in Deutschland großen Einfluss hatte, dass seine Auseinandersetzung mit den tiefsten menschlichen Gefühlen wie Einsamkeit, Liebe,



**Die Gruppe aus Denzlingen vor dem Museumseingang in Basel-Riehen.**

Angst und Tod, die er als Grunderfahrungen menschlichen Seins begriff, sich schonungslos und eindringlich in seinen Darstellungen niederschlug.

In expressiv verdichteten Bildern brachte er Werden und Vergehen, Zerstörung und Schöpfung mit vielfältigen Mitteln zur Darstellung. Er löste Figuren auf, ließ sie mit dem Hintergrund verschmelzen oder über

den Bildrand hinausragen, alles verbunden mit einer starken, von ihm entwickelten und immer wieder genutzten Symbolik. Vielfach war die Präsentation der Bilder mit Skandalen verbunden. Munch überschritt auch bewusst und konsequent die starren Gattungsgrenzen zwischen Malerei und Grafik. Sein grafisches Werk zählt zu den bedeutendsten Leistungen europäischer Druckkunst des 20. Jahrhunderts.

### Von besonderem Reiz

In der Fondation Beyeler in Riehen können Gemälde und druckgrafische Arbeiten aus allen Schaffensperioden des Künstlers besichtigt werden. Seine bekannten Hauptwerke aus amerikanischen und europäischen Museen sind hier zusammengetragen - und neben diesen Werken - zudem erstmals eine große Anzahl bisher nicht öffentlich zugänglicher Leihgaben aus Privatbesitz, was der Ausstellung den besonderen Reiz gibt.